

nichts als Gold steht, fällt besonders ein Pianoforto auf, das der reiche Schneider zu ungeheurem Preise an sich brachte. Bei seinem ersten Besuche wollte Voieidieu, der auf den Hausherrn wartete, unterdessen das Pianoforto öffnen, aber man hielt ihn davon zurück, indem man sagte: „das Pianoforto darf nicht geöffnet werden, es könnte etwas daran verdorben werden.“ —

(Der englische Dichter Thomas Moore) hat auf der literarischen Laufbahn, die mit so viel Dornen bestreuet ist, nichts als Rosen und sehr viel Gold gefunden. Sein Dichtertalent ward frühzeitig erkannt, und deshalb belohnt. Für seine Mitwirkung an den irischen und andern Melodien erhielt er jährlich 500 Pfund Sterling (3000 Rthlr.) für „Lalla Rookh“ 3000 Pf. Sterling. (20,000 Rthlr.) für „das Leben Cheridans“ 2000 Pf. Sterling. (13,000 Rthlr.) und für „das Leben Byrons“ 6000 Pf. Sterling. (40,000 Rthlr.)

(Ein Mann der 200 Jahre alt werden will.) Vor kurzem kam ein Fremder von ungefähr 70 Jahren mit einem Bedienten nach Perpignan und kehrte daselbst in einem Wirthshause ein. Alles, was er geniest, ist nicht durch Menschenhände befeuchtet, sondern ohne alle Zubereitung; er lebt von Obst, Milch, Eiern, einigen Kräutern und Wurzeln, die jedoch noch roh sind; an seine Beissen that er viele Schnittchen von Kalb- oder magerem Ochsenfleische und er trinkt das reinste Wasser; er schläft auf

der bloßen Erde oder höchstens auf einem Stuhle. Er zeigt einen Abriss seiner Lehre vor, aus dem man sieht, warum er eine solche Lebensweise führt. Er will an Körper und Geist gesund bleiben und lange leben. Nach seiner Berechnung glaubt er, daß er sein Leben auf 200 Jahre bringen könne.

Auf dem Vorwerk Krywald, zur landschaftlich sequestrierten Majorats-Herrschaft Wilchowitz gehörig, soll ein neuer massiver Schafstall auf 300 Stück Schafe mit Bedachung von Flachwerk, erbaut, und der Bau an den Mindestfordernden verbungen werden. Es wird zur Verdingung dieses Baues ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Wilchowitz anberaumt, und werden cautionsfähige Sachverständige dazu eingeladen. Der Zuschlag erfolgt an den Mindestfordernden nach eingeholter Genehmigung eines hohen Landschafts-Directorii. Die Bauanschläge können bei Endesunterzeichnetem jederzeit eingesehen werden.

Raminiz, den 7. März 1832.

Der Curator Bonorum der Herrschaft Wilchowitz.

Graf v. Strachwitz.

A n z e i g e.

Die Brennerey und der Ausschank der Gührer Groß-Gorzyz, Belschniz, Disau und Dberau sollen anderweitig verpachtet werden, zu welchem Behuf ein Licitations-Termin auf den 27 d. M. Vormittags um 9 Uhr im Schlosse Groß-Gorzyz anberaumt worden ist.